

## Ehrenamtswoche

Die "Ehrenamtswoche" oder auch „Ehrenamtsvorhabenwoche“ ist ein pädagogisches Konzept, das Schulen nutzen können, um das Thema Ehrenamt und gesellschaftliches Engagement intensiv mit einem ausgewählten Jahrgang, ab der fünften Klasse, zu behandeln.

### Hintergrund

Laut dem Bundesinnenministerium (BMI) engagieren sich rund 29 Millionen Menschen ehrenamtlich in Deutschland. Damit wird deutlich, dass das Ehrenamt, eine fundamentale Stütze unserer Gesellschaft ist.

Auch wenn ehrenamtliches Engagement keine Vergütung bringt, gibt es den Menschen persönlich etwas. Sie bekommen Anerkennung für die Arbeit, die sie leisten, sie verbringen Zeit mit anderen Menschen, die ähnliche Interessen und Hobbys haben. Es entstehen Freundschaften. Sie sammeln Lebenserfahrung, lernen neue Sachen und können ihre Selbstwirksamkeit erhöhen. Gleichzeitig ist die Gesellschaft aber eben auch auf genau dieses Engagement angewiesen<sup>1</sup>.

Die Bereiche in denen sich die Menschen einbringen sind unglaublich vielfältig und reichen von der Tafel über Sportvereine, Feuerwehr, Naturschutzvereine, Hilfe für Geflüchtete, Politik, Menschenrechtsorganisationen bis hin zu vielen weiteren Tätigkeitsbereichen.

Häufig gibt es verschiedene Jugendverbände/ -vereine vor Ort, wo Kinder und Jugendliche sich frühzeitig einbringen können.

Doch durch den umfangreichen Schulunterricht bleibt vielen Schüler\*innen weniger Zeit für außerschulische Aktivitäten, die auch an den meisten Ganztagschulen nicht angeboten werden. Um hier eine bessere Verknüpfung herzustellen und die Möglichkeit zu schaffen die verschiedenen Möglichkeiten des Engagements kennenzulernen wurde die Ehrenamtswoche entwickelt und durchgeführt.

### Ziel der Ehrenamtswoche

Ziel der Vorhabenwoche ist es, die ehrenamtliche Jugendverbandsarbeit erlebbar zu machen und dessen gesellschaftliche Bedeutung zu vermitteln. Die Kinder sollen die in ihrem Umfeld bestehenden Angebote der Jugendarbeit kennenlernen und herausfinden was diese zu bieten haben.

Das Projekt zielt darauf ab, einen Beitrag zur Befähigung der teilnehmenden Kinder und Jugendlichen zu einer partizipativen Teilhabe in der Gesellschaft zu leisten. Darüber hinaus soll ein langfristiges Interesse für Beteiligung und Engagement erzeugt werden.

Kinder und Jugendliche, die von früh an in einem Verein oder einer Jugendgruppe Mitglied sind, bauen häufig eine Verbindung zu diesem/r auf und wollen sich, wenn sie das entsprechende Alter erreicht haben, dort auch selbst mit einbringen und Verantwortung übernehmen<sup>2</sup>.

---

<sup>1</sup> <https://www.bmi.bund.de/DE/themen/heimat-integration/buergerschaftliches-engagement/bedeutung-engagement/engagement-artikel.html>

<sup>2</sup> <https://www.vereine-stiftungen.de/ratgeber/engagement-neu-denken-wie-vereine-nachwuchs-gewinnen>

Daher soll die Vorhabenwoche langfristig, die Stärkung der Jugendverbandsarbeit fördern. Ebenfalls soll die generelle Selbstbefähigung (Empowerment) zur Partizipation der Schüler\*innen sowie die Lust auf ehrenamtliches Engagement, durch das „Erlebarmachen“ der Jugendarbeit gestärkt werden.

Die unterschiedlichen Angebote der Vereine zielen u.a. darauf ab Teamgeist, Motivation und Begeisterung in der Zusammenarbeit mit anderen und somit grundlegende Sozialkompetenzen bei den Schüler\*innen zu stärken.

## **Projekthalt**

Die Ehrenamtswoche kann im Rahmen einer Vorhabenwoche durchgeführt werden. Im Klassenverband werden von Montag bis Donnerstag täglich zwei Angebote besucht. Im Laufe der Vorhabenwoche wird jede Klasse jeden der bis zu acht Träger einmal kennenlernen. Am Freitag findet eine Reflexion der Vorhabenwoche statt.

Spätestens bei der Reflexion sollen die Lehrkräfte die Gelegenheit nutzen, um den Schüler\*innen noch einmal die Bedeutung des Ehrenamtes für die Gesellschaft zu erklären und ihnen Beispiele für ehrenamtliches Engagement aufzeigen, die sie in der Woche kennengelernt haben.

Die teilnehmenden Vereine konzipieren ein zweistündiges Angebot. Das Programm soll möglichst praxisorientiert den Schüler\*innen einen Einblick in die Jugendarbeit geben.

*In der exemplarisch durchgeführten Vorhabenwoche haben die aufgezählten Vereine die in der Anlage beschriebenen Programme selbstständig erarbeitet, angeboten und durchgeführt.*

*Dabei handelte es sich um ein zweistündiges interaktives Angebot, mit welchem sie ihren Verein vorstellen konnten. Das Programm soll möglichst praxisorientiert den Schüler\*innen einen spielerischen Einblick in die Jugendarbeit geben sowie einen Ausblick, wie man sich bei den unterschiedlichen Trägern in der Jugendarbeit engagieren kann.*

*Um eine Reflexion für die Schüler\*innen zu gewährleisten, wurde die Klasse zu Dokumentationszwecken in Kleingruppen den verschiedenen Angeboten zugeordnet. Die Kleingruppen dokumentierten mit Hilfe von Fotos und Notizen die jeweiligen Angebote und fertigten ein Plakat über den Träger an. Dies fand vor allem am Freitag der Vorhabenwoche statt. Im Anschluss wurden diese im Gallery-Walk innerhalb des Jahrgangs vorgestellt.*

## **Zielgruppe**

Als Zielgruppe eignen sich Schüler\*innen des 5. oder 6. Jahrgangs. Das Projekt kann aber auch mit älteren Schüler\*innen durchgeführt werden. Zusätzlich gehören die Jugendverbände ebenfalls mit zur Zielgruppe, da ihnen die Möglichkeit gegeben werden soll sich vorzustellen und ihr Angebot zu bewerben.

*Anmerkung: Im Voraus der „Ehrenamtswoche“ wurde die Auswahl des 6. Jahrgangs, kritisch diskutiert, da sich die ca. 12-jährigen Schüler\*innen nach der Vorhabenwoche noch nicht als ehrenamtliche Jugendgruppenleiter\*innen engagieren können.*

*Die Durchführung der Vorhabenwoche mit dem 6. Jahrgang hat sich aber bewährt, da die Kinder in dem Alter den Angeboten gegenüber noch aufgeschlossen sind und ein hohes*

*Interesse an interaktiven Aktionen haben. Außerdem können Sie als Teilnehmende an den Angeboten der Vereine partizipieren bevor sie sich anschließend selbst ehrenamtlich, ggf. als Jugendgruppenleiter\*in, betätigen können.*

## **Träger und Organisation**

Für die Organisation und Durchführung der Projekt-/Vorhabenwoche ist die jeweilige Schule verantwortlich. Es sollte in jedem Fall eine feste Ansprechperson in der Schule geben.

Diese Person ist für die Koordination mit den Jugendverbänden/-vereinen in der Stadt/Gemeinde verantwortlich und führt die Vorbereitung der Woche in enger Zusammenarbeit mit ihnen durch. Darüber hinaus besteht die Möglichkeit, weitere Dachverbände von Jugendorganisationen als Kooperationspartner\*innen hinzuzuziehen.

Zudem sind an der Vorhabenwoche weitere hauptamtlich Beschäftigte bzw. die Ehrenamtler\*innen, welche die Vereinsvorstellung und deren Programm durchführen, beteiligt. Im Idealfall wird das Vereinsangebot so organisiert, dass dieses von jungen aktiven, ggf. selbst jugendlichen Vereinsmitgliedern durchgeführt oder unterstützt werden kann, um einen Peer-to-Peer Ansatz zu gewährleisten.

Die entsprechenden Klassenlehrkräfte sind in der ganzen Woche über anwesend und begleiten die Klassen zu den Angeboten.

Das ursprüngliche Konzept wurde vom Kreisjugendring Stormarn e.V. entwickelt und gemeinsam mit der Ida-Ehre-Schule Bad Oldesloe erprobt. Beide Träger stehen bei Fragen zur Durchführung weiterhin zur Verfügung.

### **Kontakt:**

- Kreisjugendring Stormarn  
E-Mail: [office@kjr-stormarn.de](mailto:office@kjr-stormarn.de)  
Telefon: 04531 8881010
  
- Ida-Ehre-Schule Bad Oldesloe  
E-Mail: [Ida-Ehre-Schule.Bad-Oldesloe@schule.landsh.de](mailto:Ida-Ehre-Schule.Bad-Oldesloe@schule.landsh.de)  
Telefon: 04531 504630

## **Zeitplanung**

Die Planung der Projektwoche sollte ca. 6-12 Monate im Voraus beginnen.

Im ersten Schritt muss sich ein Überblick über die in der Gemeinde vorhandenen Jugendverbände und -organisationen verschafft werden. Es muss eine Auswahl der Vereine und ehrenamtlichen Angebote getroffen werden, diese sollte eine vielfältige Angebotslandschaft abdecken. Ggf. sind im ländlichen Raum, aufgrund mangelnder Angebote, die jeweiligen Kreisverbände der Jugendorganisationen heranzuziehen.

Bei der Anfrage der Vereine sollten diese schon einmal auf die Möglichkeit der Freistellung und Verdienstausfallerstattung für ehrenamtliche Mitarbeiter in der Jugendarbeit

hingewiesen werden<sup>3</sup>. Es ist zu beachten, dass viele Jugendgruppen von Vereinen ehrenamtlich betreut werden und dass daher eine Absage aufgrund mangelnder Kapazitäten nicht unwahrscheinlich ist. In der Zeitplanung sollte daher für den Fall, dass ein Verein absagt, noch genügend Zeit bleiben Alternativen anzufragen.

Die Schule, bzw. die Lehrkraft, welche die Organisation übernimmt, sollte den Organisationen Hilfe bei der Erarbeitung des Angebotes anbieten. Es sollte von der Schule angestrebt werden ca. drei Monate vor der Durchführung noch einmal ein (digitales) Treffen mit allen Beteiligten zu veranstalten, um den genauen Ablauf und offene Fragen zu klären.

Zwei Monate vor der Vorhabenwoche sollte das Angebot/Programm der Vereine fertig sein und die Lehrkraft sollte den Organisationen einmal anbieten, dieses mit ihnen zu besprechen. Empfehlenswert ist es eine kurze Übersicht mit den Organisationen und deren Angeboten anzufertigen und zwei Wochen vor der Durchführung an die Schule zu geben. So können sich die Klassenlehrkräfte auf die Woche vorbereiten und die Schüler\*innen über die bevorstehenden Angebote informieren. Diese Angebotsübersicht sollte auch den Ablaufplan für die Vorhabenwoche beinhalten.

### **Finanzierung**

Wenn die Vereine berufstätige Ehrenamtliche zu den Angeboten schicken, kann eine Freistellung und eine Verdienstausfallerstattung für ehrenamtliche Mitarbeiter in der Jugendarbeit mit dem Kreis Stormarn geklärt werden.

Materialkosten der jeweiligen Angebote werden, wenn möglich, von den durchführenden Trägern übernommen. Die Schule stellt das Material für die schulinterne Reflexion zu Verfügung.

Es bietet sich an durch die Schule, am Ende der Vorhabenwoche ein kleines Präsent zum Dank an die teilnehmenden Träger und Vereine zu überreichen.

---

<sup>3</sup> <https://www.kreis-stormarn.de/service/lvw/leistungen/index.html?lid=227>